

bulletin

Berliner Gesellschaft
zum Studium sozialer Fragen e.V. (DGSP e.V.)
Kantstraße 23, D-10623 Berlin
Telefon 030-313 34 33

DAS ORGAN DER ANARCHISTISCHEN BADISCHEN FÖDERATION
JAHRGANG 1978
NUMMER 17



unsere
lieben
kleinen

aus dem in- und ausland: regionales

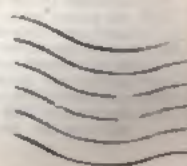
- s.2 erklärung der ABF
living theatre in pforzheim
polizeiüberfall in karlsruhe
- s.3 leserbrief
gefangenengruppe Nürnberg
freiheit für die agit-drucker

europa

- s.3 neues hapotoc-projekt in holland
nachrichten aus frankreich
- s.4 Berufsverbote in frankreich?
Streik bei Naphthachemie und Michelin
Polizeiterror in Griechenland
- s.5 Demonstration in London gegen den
deutschen staat
Arbeiter streikten in Rumänien!
Der pakt von Moncloa. Streiks in
Spanien.

internationales

- Erklärung der Anarchistischen Inter-
nationalen Föderation (IFA)
- s.6 Nachrichten aus Japan
"leedsche nachrichte aus d' region"



STANDPUNKTE

Leserbrief

Marxismus oder anarchismus

Ich bin sehr erstaunt, in einem anarchistischen "bulletin" theoretische aussagen aus dem marxistischen irrtum zu lesen, wie das in bulletin 16 der fall ist. Auch der hinweis auf Mies "kulturrevolution" ist nicht angebracht.

Wenn Mao so oder so taktierte im staatssozialismus, geht das uns nichts an, es sei denn wir streiten dagegen. Past aus Marx abgeschrieben ist die wahnwitzige behauptung, die ökonomischen bedingungen seien entscheidend für den fortschritt in der menschheit hin zum soz. Gendigt es nicht, die irrtrümmer von Marx in Rußland, China usw. wirtschaftlich rückständigen ergebieten zu sehen, während Marx auf technisch mit proletariat entwickelte ergebnisse seine hoffnungen setzte?

Die geschichte verlief mit Marxisten kontra Marx.

Auch der hinweis auf ein übergangssystem - ein brauchbares fressen für staatsmarxisten - ist falsch.

Entweder besteht kapitalismus oder anarchismus menschlich-sozial gesehen; ein übergangssystem ist wahnwitzig.

Bedenklich ist namen des a-syndikalismus die empfehlung von entlohnungssystem für freihändlerischen beginn im allgemeinen zu lesen. A. Soucy will das auch. Das hat mit dem notwendigen für freie gemeinschaft gleichgestellter nichts zu tun. Mit kapitalistischen methoden gelangt man nie zur freien gemeinschaft. Soll der anarchismus als ziel auch im bekannten kapitalistischen aufbau verkommen?

Im übrigen betont man viel zu sehr angeblich erforderliche organisationsmechanismen, während der anarchismus vor allem ein menschlich begründetes anliegen ist.

Wo das wissen und die kraft von menschen sich anarchistisch einsetzt, das ergibt sich selbstverständlich die raschheit und zusammenordnung der anarchisten, ohne rüstungssystem etc., funktionäre, die die allgemeingültigkeit und einwirkung hemmen und nicht fördern und der schritt zur autorität ist gegeben, herrschaft und höflichkeit bleiben konstant.

In freier gemeinschaft wird es klar sein, alle tätigkeiten zu verrichten, die erforderlich sind, um gleichen wohnstand für alle zu gestalten.

Ich will hier nicht auf fehler in der revolution 1936 hinweisen, die autorität waren, im namen des anarchismus. Es geht mir nicht um kritik der kritik wegen, sondern um notwendiges auf dem wege zur gleichstellung aller, zur freien gemeinschaft. Mögen diese kurzen darlegungen das langatmigen im bulletin 16 etwas sagen. Gern bin ich bereit zur weiteren diskussion.

Willy Huppertz

ÜBER DIE REGION HINAUS

Die sicherheit und (m)ordnung der zucht-
häuser....

Personalien: Hetzel Hermann, Schlosser, 27 jahre alt, zur zeit inhaftiert in der JVA Amberg.
Straftaten: diebstahl u.a.
Neue straftat: widerstand u.a.

Suchverhalt:

Anfang des jahres 77 erhielt der gefangene Hermann Hetzel von der JVA beamteten Hegendörfer eine haustat. Hermann H. saß zu jener zeit als untersuchungsgefangener in der JVA Nürnberg ein. Hausstrafen sind zuchtmittel, die auf reinen verwaltungswege (ohne richterlichen beschluß) von den gefängnisleitungen ausgesprochen werden - bis zu einem bestimmten grad von jedem beamteten.

Hermann H. bekam abschlussperre (d.h. abschluss von wochenendfernausgang, kein wochenendzusammenschluß mit anderen gefangenen), weil er sich "unerbittlich" in einem anderen gefängnis aufhielt (Hegendörfer).

Gefangene können nur mit hilfe eines beamteten, der ihnen die zwischentüren aufschließt, in andere trakte und flügel des gefängnisses gelangen. Im fall Hetzel heißt das, daß der gefangene für etwas bestraft wurde, was keine "zweidrehung" war, da ihm der aufenthalt in anderen gefängnisgang ja durch einen beamteten ermöglicht wurde.

Ein paar tage danach, am 21.1.77 traf Hetzel den beamteten Hegendörfer. Er ging auf ihn zu und wollte ihn auf die willkürlich ausgesprochene strafe ansprechen. Hegendörfer reagierte in bullemanier (ist ja auch einer): keine diskussion, gleich zuschlagen - Hermann blutete. In der anklageschrift liest sich dieser vorfall so: am 21. januar 77 gegen 9.00 uhr beaufsichtigte der beamtete Hegendörfer auf dem gang der krankeneinteilung des untersuchungsgefängnisses der JVA Nürnberg eine gruppe von gefangenen. Bei dieser gelegenheit stürzte sich der zufällig hinzukommende angeschuldigte mit der drohung, daß er ihn umbringen werde, auf den beamteten, packte ihn an der kleidung und am hals und schüttelte ihn heftig.

Als die JVA beamteten Korn und Kargl ihren kollegen Hegendörfer zu hilfe eilten, schlug

und trat der angeschuldigte auf ihn ein. Der beamtete Hegendörfer hatte infolge des würgereizes des angeschuldigten schluckbeschwerden. Die beamteten Korn und Kargl trugen schwerwiegende prellungen am rechten fuß bzw. am brust davon.

Strafantrag wegen körperverletzung ist gestellt.

Beim anschließenden prozess forderte der staatsanwalt wegen versuchtes tötungs 1 1/2 jahre. Hermann wurde zu 1/2 jahre verurteilt, Begründung des richterhauers Göldner: "da der angeschuldigte Hetzel wegen anderer straftaten noch 6 1/2 jahre in haft bleiben wird und sich beim prozess und vorher in der JVA als notorischer Querulant und als ein mensch dargestellt hat, der gegen die sicherheit und ordnung der anstalt zu verstoßen gewillt ist, muß eine empfindliche strafe ausgesprochen werden." Beim prozess kam weder zur sprache, daß er nach diesem vorfall im gang in der beruhigungszelle von den beamteten Korn, Kargl und Pohl zusammen geschlagen wurde, noch wurden die von Hermann benannten zeugen (ausschließlich gefangene) geladen. Verhandelt wurde der widerstand eines gefangenen gegen die "sicherheit und ordnung" des zuchthauses Nürnberg: Menschen werden wie gegenstände behandelt - "auch gehören mehr schläge und weniger brot" (Hegendörfer), menschen werden in beruhigungszellen "verbrüht und so wenig wie möglich bestraft" (Korn); anzeigen von gefangenen gegen beamteten werden grundsätzlich nicht behandelt (s.b. die ca 20 anzeigen gegen Hegendörfer im letzten jahr).

Gefangene haben überhaupt keine rechte und viele ziehen daraus die konsequenz "selbstmord" (4 in den letzten 2 monaten allein in Nürnberg, darunter der "selbstmordversuch" eines 15jährigen).

Unter all diesen umständen ist jede vorurteilung ein vorläufiger mordversuch. Gefangene, die für widerstand bestraft werden, werden praktisch gerichtet. Mit der begründung des richters Göldner kann jeder unbekannte gefangene in lebenslänglicher haft gehalten werden.

Die konsequenz aus dem urteil gegen Hermann heißt: den menschen brechen oder ihn vernichten. Und jemanden zu brechen, das heißt ihn zu vernichten. Dazwischen gibt es nichts.

Proletarische justiz gegen die beamteten-schläger Korn, Pohl, Kargl, Hegendörfer und alle anderen!
Solidarität mit allen internierten!!!

Gefangenengruppe Nürnberg

Wir sind für euch draussen -
Ihr seid für uns drinnen!!

Am 17. und 26. oktober 77 wurden vier drucker des agit-druck-kollektivs in Steglitz (Berlin) verhaftet; drei von ihnen (Jutta Werth, Henning Meyer und Gerd Voss) sitzen seit fast 2 monaten im untersuchungsgefängnis Moabit. Gegen 10 weitere leute aus dem buchhandel und -vertrieb laufen ermittlungsverfahren. Den inhaftierten druckern wird vorgeworfen, daß sie terroristische vereinigungen durch den druck des Info-Bug, ein wöchentlich erscheinendes informationsblatt der berliner und ostdeutschen linken unterstützt haben.

Das Info-Bug soll sprachrohr terroristischer vereinigungen gewesen sein, weil es stellungnahmen von gruppen wie RAF, Bewegung 2. juni und revolutionären zellen abgedruckt hat.

So z.B. am 5.7.77 nach dem brandanschlag der revolutionären zellen auf das hauptgebäude der BVG.

Die tatsache, daß diese stellungnahme in der bürgerlichen presse ebenfalls veröffentlicht wurde, was dort allerdings nicht zur verhaftung von redakteuren, geschweige denn von druckern führte, zeigt sehr deutlich, wie das allgemeine recht auf freie meinung und pressefreiheit in Westberlin und der BRD praktisch gehandhabt wird.

Als beweis dafür, daß die agit-drucker, die auch für kirchengruppen, bürgerinitiativen, GVN, stadtteil- und gruppen usw. drucken, mitverantwortlich für das sogenannte "sprachrohr terroristischer vereinigungen" sind, führt die staatsanwaltschaft u.a. folgende gründe an:

- in der nr. 169 des Info-Bug veröffentlichte die agit-drucker ihre außenstände, weil sie das geld brauchten, um weiter arbeiten zu können.

- Gerd Voss stellte seinen namen für das spendenkonto des prozessbüros zur verfügung. Das konto wurde in zusammenhang mit einem spendenauftrag am 12.4. und 18.4.77 in Info-Bug veröffentlicht.

Daraus konstruiert die staatsanwaltschaft, daß Gerd Voss sich mit bestimmten in diesen infos abgedruckten stellungnahmen identifiziert.

Daß so ein verhalten angesichts des mordes an generalstaatsanwalt Huback am bankier Ponto und der entführung des arbeitgeberpräsidenten Schleyer besonders vorwerflich sei - so die staatsanwaltschaft, kann nur den schluss zulassen, daß es den staatlichen behörden nur darum gehen kann, zusammenhänge bzw. alle unterstützung der aktionen der stadtpartei zu und durch die agit-drucker herzustellen, ohne rück-

sicht darauf zu nehmen, daß z.B. der spendenauftrag des prozessbüros vor den anschlüssen auf die oben genannten personen abgedruckt wurde.

Diese unhaltbaren anschuldigungen sollen letztendlich dazu dienen, den agit-druckern und nicht nur ihnen eine selbstzensur aufzuzwingen und damit jegliche diskussion über die art und weise politischen handlungsvorhinein unmöglich zu machen.

Daß dieses für die agit-drucker nicht die alternative sein kann, zeigt die erklärung des agit-druck-kollektivs (abgedruckt im Info-Bug nr. 166):

"...weiterhin erklären wir, daß eine derartige zensur eine politische entmündigung der linken bedeutet, zensurparagrafen bekämpft man nicht mit selbstzensur!"

Gegenwärtig sind es die agit-drucker, an denen ein exempel statuiert wird. Nach der logik der strafverfolgungsbehörden kann aber jeder - und stehe er den ziele der gruppen wir RAF usw. noch so fern - betroffen werden. Daß dies bereits beste staatliche praxis ist, zeigen die maßnahmen in diesem staat während und nach der Schleyer entführung. Wenn jetzt bereits menschen wie Heinrich Böll und Helmut Gollwitzer als

"wegbereiter des terrors" angegriffen werden, wenn gegen pfarrer Bassin ermittelt wird, weil er beweißt, daß seine tochter selbstmord verübt hat, wenn ein Bremer fraktionsvorsitzender der CDU zu den gelichteten von Brich Fried vorschlägt, man müsse diese verbrennen, dann soll uns dies spätestens zeigen, daß es heute nicht nur um agit oder Info-Bug, sondern um die elementarsten rechte der meinungs- und pressefreiheit geht.

Kritik und widerstand gegen diese bundesdeutschen zustände sind bis jetzt v.a. im westlichen ausland aufgenommen worden. In der BRD und westberlin schweigen die öffentlichen medien fast vollständig oder

EUROPA

International inhaftierte kriegsdienstgegner

Seit 1936 veröffentlicht die internationale der kriegsdienstgegner / war resisters' international alljährlich eine liste der international inhaftierten kriegsdienstgegner. Die liste hat den zweck, den inhaftierten zum jahreswechsel unsere solidarität mit dem kampf gegen militär und militarismus zu bekunden sowie unsere moralische unterstützung zu geben.

Die uns bekannten kriegs- und zivildienstverweigerer sitzen in den gefängnissen von Frankreich, griechenland, Italien, israel, Rhodesien (zimabwe), CSSR und DDR. Es gibt sicherlich weit mehr inhaftierte kriegsdienstgegner - auch in anderen ländern als den hier aufgeführten - deren namen und anschriften wir nicht kennen. In vielen staaten ist es schwierig oder sogar unmöglich, hierüber informationen zu bekommen.

Für erichteten von entlassenen wissen wir, wie ermutigend unsere moralische unterstützung für sie gewesen ist.

Gegen einwendung von DM 1,- in briefmarken ist die liste erhältlich über:
Gewaltfreie aktion hamburg
c/o Karl-Heinz Seng
Methfesselstr. 69
BRD-2000 Hamburg 19
tel: 040/490 0259



HOLLAND

Hapotec social improvement project

Ende 1977 begaben sich Maggie de Brie und Michael Tobin (beide exgefängene) in den norden frieslands (Holland), um dort zu leben und eine grundlage zu suchen für ein experimentelles kooperatives lebenszentrum.

Die hauptziele sollten sein:
a) das grundprinzip von Hapotec, unserer zeit talente, energien und einkommen für eine soziale verbesserung und menschliche befreiung zu geben, auf lokaler ebene voll in die tat umzusetzen.

b) ein gemeinschaftliches heim zu besorgen, wo politische/klassemkampffefangene hinkommen können, wenn sie freigelassen werden wo sie sich, 24 stunden pro tag, unterstützt von liebe und hilfe, von dem horror der gefängnisse langsam erholen können

c) ein revolutionäres Reich'sches therapiezentrum zu schaffen, wo die gefangenen und anderen zugefügten psychologischen schäden teilweise wiedergutmacht werden

d) eine sichere basis für den Hapotec-informationsdienst zu schaffen
e) eine sichere basis für die schaffung einer weltweiten sexualpolitischen bewo-

diffamieren, arm in arm mit der bundesregierung und opposition die ausländischen stimmen als elche neue antideutsche welle, die von kommunisten und "sympathisanten" gruppen angeheuert wird.

Inzwischen hat sich ein solidaritätskomitee gegründet, welches versucht, eine breite öffentlichkeit herzustellen.

Viele gruppen der kirche, gewerkschaft und andere lassen ihre flugblätter als zeichen ihrer solidarität bei agit drucken. Auf vollversammlungen, arbeitsgruppen und sonstigen anlässen werden solidaritätsklärungen mit größter mehrheit verabschiedet und durch spenden die arbeit des komitees unterstützt.

Viele gruppen unterschreiben die stellungnahme des solidaritätskomitees mit dem forderung sofortiger freilassung der agit-drucker, einstellung der laufenden ermittlungsverfahren und für uneingeschränkte presse- und meinungsfreiheit.

Die GVB Berlin unterstützt in einer entscheidung die forderung nach sofortiger freilassung der agit-drucker.

Im januar, wenn die nächsten haftprüfungs-termine sind, sollen weitere aktivitäten laufen.

Wir fordern die sofortige freilassung der 3 inhaftierten drucker!
Die rücknahme der erlassenen haftbefehle und sofortige einstellung aller ermittlungsverfahren!

Anzeige

Suche das buch! Bernard Thomas: "Anarchisten" roman über die Bonnot-Bande
welter verlag 1970
DADA, Büro
Körnerplatz 6
43 Blass

gung zu schaffen.

Sie fanden einen ausgezeichneten platz, um ihr zentrum zu schaffen. Es ist ein altes gasthaus in einem bauernhof in friesland. Zu den gasthaus gehören noch eine schweine, ein alter kuhstall und etw. land dazu.

Zwei der räume sind ungefähr 10 auf 6 1/2 meter mit sicherem boden und eisernen trägern von ca 1 m umfang. Es gibt 100 stühle auf der bühne, die für versammlungen, Hapotec kongresse etc. verwendet werden können. 20-30 personen können bequem gemeinsam leben, was das Wilhelm Reich - soziale verbesserungsprojekt heißen wird.

Seit 1. Dezember gehen alle einkünfte auf das hilfprojekt. Ein 5-jahres-mietvertrag mit eventueller kaufmöglichkeit ist unterschrieben.

Die wichtigste aufgabe ist es nun, das neue zentrum für die ersten ex-gefängenen vorzubereiten.

Dafür werden noch viele sachen benötigt, wie z.B. geld, haushaltsgegenstände, Bücher in allen sprachen, decken u.v.a.mehr.

HAPOTEC SOCIAL IMPROVEMENT PROJECT
p.o. box 896
8901-br-Leeuwarden
Holland

FRANKREICH

Nachrichten aus Frankreich

1. juli - 30. nov. 77

Was ist während dieser fünf monate wichtigen in Frankreich passiert, wenn man die alltäglichen ereignisse mit etwas abstand betrachtet?

Niemand zweifelt mehr daran, daß der plan Barre gescheitert ist: außer im august bewegte sich die steigerungsrate der lebenshaltungskosten von juli bis oktober zwischen 0,8 und 0,9%. Alles läßt darauf schließen, daß die steigerungsrate für das gesamte jahr 77 sich um 10% bewegen wird.

Einzig das einfrieren der gehälter ist Barre gelungen, und das, ohne wenigstens die vorherige kaufkraft beizubehalten. Nicht einmal der preis für grundnahrungsmittel konnte durchgehalten werden, weil die mittler und kleineren einzelhändler dagegen protestierten. Gescheitert ist auch die schaffung von 300.000 arbeitsplätzen - mit dem geld der steuerrücklage! Denn es handelt sich dabei um ein künstliches arbeitsangebot, das die jugendlichen im april doch wieder in die arbeitslosigkeit entlassen wird. Insgesamt vermindert sich die arbeitslosigkeit keineswegs und überall gibt es entlassungen und "unfreiwillige ferten".

Die gewerkschaften - im augenblick voll damit beschäftigt, die einzelnen glieder der zerstrittenen linken miteinander auszuweichen - haben immerhin doch noch reagiert: sie organisiert für den 1. dezember einen nationalen streiktag (wie schon am 24. mai) mit dem gebotenen transparenten, sprachkühnen und unglücklichen. Der streik wird von den in öffentlichen dienst stehenden und den leitenden beamteten befolgt, aber schon sehr viel weniger in der privatwirtschaft. Immerhin kann man so die illusion erwecken, als

"geschehe etwas..."

Das große ereignis im september war das auseinanderfallen der linken: die berühmte berüchtigte reaktualisierung des gemeinsamen programms war für die kommunistische partei eine einmalige gelegenheit, den versuch zu machen, die zahl der verstaatlichten betriebe zu erhöhen. Die linksradikalen und die sozialisten wiesen dieses ansinnen zurück. Und seit diesem auseinanderfallen hört man täglich gegenseitige beschuldigungen und süßsaure reden zwischen PC und PS (kommunisten und den sozialisten).



Die sozialistische partei (PS) wird der regierungsloyalität und des rechtsnarrischen beschuldigt. Die kommunistische partei (PC) beschuldigt nun, über das gemeinsame programm weit hinausgehen zu wollen. Für den augenblick scheint der bruch definitiv zu sein, und es gibt heftige streitgespräche darüber, wer von dieser trennung profitieren wird und ob die wähler im zweiten durchgang ihre stimme der anderen partei übertragen werden (es steht zu vermuten, daß nicht wenige der sozialistischen stimmen nicht auf den kommunistischen kandidaten übertragen werden).

Die traditionelle ferienparade fand in form einer imposanten und friedlichen demonstration auf der hochebene von Larzac statt (eine rituelle demonstration, welche auf die regierungspolitik keinen einfluß hatte) und vor allem der anti-atom-demonstration in Malville:

Dort hatte der präfect des departements isère umfangreiche polizeieinheiten aufmarschieren lassen, was zu gewalttätigen zusammenstößen führte und einen toten, zahlreiche verletzte und verhaftungen und verurteilungen zur folge hatte. Das war eine willkommene gelegenheit, von provokatorischen extremisten und von aus deutschland eingereisten anarchisten zu sprechen und geschickt aufgemachte deutschfeindliche reden zu halten, um den dann übertriebenen nationalstolz der franzosen wieder hochkommen zu lassen.

Der RAF-Terrorismus und die entführungen Schloyers und des luftwaffen-flugzeugen wiken sich auch in Frankreich aus. Giscard hat Schmidt die unterstützung Frankreichs und die enge zusammenarbeit der polizeikräfte beider länder zugesichert. So wurde dann auch am 16. november die auslieferung Klaus Croissants entschieden - unter skandalösen druck von staatsseite. Staatsanwaltschaft und richtervereinigungen haben diese verletzung der verteidigerrechte und der unabhängigkeit der richter seitens des staates energig angeprangert. Der justizminister verteidigt die meinung, daß ußerordentliche umstände ußerordentliche maßnahmen erfordern. Bereit ist er etwa anti-terroristen-gesetze vor von der art, wie man sie im vorigen jahrhundert gegen die anarchisten anwandte?

Erwähnen wir schließlich den außerordentlichen kongreß der anarchistischen föderation vom 11.-13. november in der nähe von Paris. Er zeigte sowohl durch die menge der delegierten als auch durch die angenommenen resolutionen, daß unsere bewegung immer größere fortschritte macht. Unser organ "le monde libertaire", das seit dem 6. oktober als wochenzeitung erscheint, hat einen guten start gehabt, und die stimme der anarchisten wird während der nächsten whlerkmpfe zu hören sein!

Jean Barra - RAF

Gegen berufsverbote in Frankreich

Drittes trimester des schuljahres 1977: die volksschullehrer, die im 2. jahr studieren, beschließen sich zusammenzutun und das ohne irgendeinen anstoß von seiten der verwaltung, der professoren oder den gewerkschaften. Resultat: im moment des schluexamens für die zwei jahre werden 4 studenten ausgentigt aus der education nationale ausgeschlossen, zehn andere fllen durch und müssen das gleiche examen im sept. 78 wiederholen, (es gibt 41 studenten in



LEBENSFREUDE
MADE IN
GERMANY
-
NUN AUCH IN
FRANKREICH?

diesem jahrgang) und noch dazu ist es sehr wahrscheinlich, daß sich die verwaltung aufs neue von einigen störenden elementen entledigen wird.

Dezember 1977: ein professor dieser gleichen schule ist gegenstand eines disziplinarverfahrens. erster grund: durch seine unterrichtsstunden demoralisiert er die zukftigen lehrer besonders durch das studium gewisser bcher wie die kapitalistische schule in frankreich, überwachen und bestrafen, etc. zweiter grund: dieser professor hätte eine rolle als anstifter während den bewegungen im letzten jahr gehabt. tatsächlich wird diesen leuten eine einzige sache vorgeworfen:

ihre politischen meinungen! Die verwaltung glaubt, daß diese gefährlichen individuen nicht genau ihre rolle als unterrichtende erfüllen, so wie sie es will. Nach dazu, in dem augenblick, wo die krise der schul-institutionen immer schwieriger wird, ist es für die staatsgewalt unerwnlich, verantwortliche zu finden, da dies ihnen erlaubt, nicht die schule selbst in ordnung zu bringen. Eine sache ist daher sicher: nach und nach, ohne daß man es bemerkt, bürgern sich die berufsverbote in Frankreich ein. Die sache ist vielleicht nicht weit, wo alle die "anderer meinung sind" in gewissen verwaltungen, in gewissen berufen verboten werden.

Ein student aus der anarchistischen gruppe aus Amiens
a.b. aus le monde libertaire v. 5.1.78

Marseille Konflikt bei Naphtachemie

Die fabrik von Naphtachemie, einige kilometer von Martigues, in Bouches du Rhône, bei Iaverna, ist im kampf seit dem ersten dezember. Tatsächlich beschloßen die arbeiter an diesem datum, nachdem sie sich in einer allgemainen versammlung vereinigt hatten, in einen 24 std. streik zu treten. Sie kamen dort über ein die direktion schriftlich zu verpflichten fünf personen ausstlen an den vapocateurs einzustellen. Von anfang an machte die direktion mit allem mitteln anstrengungen den streik der arbeiter zu zerschlagen. Sie wurde versuchen thylene auf dem rckweg durch die thyleneleitung austreten zu lassen, aber in diesem augenblick wurde die vorarbeiterin der abteilung in streik treten. Sie wurde sofort versuchen einige kreisläufe zu stoppen um den technischen ausfall zu rechtefertigen.

Angesichts dieser situation und der reaktion der geschäftsleitung beschließt eine intersyndikale CPDT, FO, CGT die bewegung auf das gesamte personal auszudehnen. Am diensttag, den 6. dezember, verweigert die direktion immer noch die arbeiter anzuhören, sie reagiert mit einem technischen stillstand: das ist aussperrung!

Noch dazu läßt sie durch ein communique wissen, daß während dieser aussperrung im falle eines unfalls in der fabrik oder auf dem weg die arbeiter nicht mehr versichert sind. Die situation verschärft sich, man droht damit die CGT (polizeitruppe) einzuschalten, die frauen der streikenden sammeln sich vor der fabrik, eine schnelle antwort organisiert sich und man richtet einen appell an die arbeiter der weiterverarbeitenden unternehmen von Naphtachemie sich mit den streikenden zu solidarisieren und die klmpfe zu organisieren.

Als es auf den 15. dez. zugeht, geht es nicht mehr weiter. Die direktion beschließt die aufhebung der aussperrung für 800 arbeiter und die einstellung von 5 zusätzlichen personen auf "cracking 4", spätestens ende mai. Die arbeiter akzeptieren diese vorschläge, aber sie wollen hart bleiben, was das problem der entschädigungen für die streiktage betrifft. Tatsächlich will die direktion von jedem der mitglieder des personals verlangen schriftlich eine erklärung abzugeben, ob sie gestreikt haben oder nicht, um entschädigt zu werden. Die arbeiter verweigern dies und zeigen aufs neue ihre entschlossenheit und ihre unzufriedenheit. Am samstag, dem 17. blockieren sie während fast einer stunde die autostrae

Marseille - Avignon.

Auf der gegenseite hat am montag, dem 19. dez. im justizpalast von Aix-en-Provence ein prozeß stattgefunden, den die direktion angestrengt hat um die 45 millionen alte franc an wiedergutmachung von den gewerkschaften CPDT und CGT und zwei ihrer mitstreitenden zu verlangen. Der angriff der arbeitgeber und der macht stärkt sich. Gegenüber dieser situation müssen die arbeiter sich in den kommenden monaten auf eine sehr harte zeit einstellen und man muß ihnen andere formen des kampfes zeigen als die, die ihnen die reformistischen gewerkschaften vorschlagen und die politischen parteien, die tatsächlich nur versuchen sie zu zügeln. Sie müssen davon träumen ihr arbeitswerkzeug selbst in die hand zu nehmen um ihre eigenen angelegenheiten selbst zu organisieren und zu verwalten.

groupe libertaire von Marseille

a.b. aus le monde libertaire v. 5.1.78

Neues aus Frankreich

Die arbeiter von Michelin sind in streik getreten, sie wurden von der ortsbewlterung unterstützt und sind jetzt mit der gleichen sache konfrontiert wie die arbeiter von Naphtachemie und andere: der mauer des schneigens und den gedanken.

Die gewerkschaften geben daher die aktuelle formel heraus: Wir hören mit dem streik auf, um den kampf in anderer form weiterzuführen, diese behauptung täuscht die arbeiter und will nur sagen, daß seit einiger zeit die arbeiter in ihren klmpfen ohne den gewerkschaftlichen rahmen scheitern und merfolg auf merfolg erleben werden. Die zeit der euphorie ist zu ende, die arbeiter werden von der krise ausgehlt, das unternehmertum und die regierung wollen um nichts mehr nachgeben, was immer es auch sei, denn wenn sie auf verhandlungen eingehen würden, würde das ihrer taktik schaden. Das erlaubt es Barre zu sagen, daß die totemempfnger die aktion der regierung gestützt haben, indem sie die stagnation ihrer kaufkraft akzeptiert haben.

Wir sagen es seit den anfängen dieser krise in unserer zeitung, in unseren treffen, das bürgertum wird verhandlungen verweigern, das bürgertum wird die arbeiter diese krise bezahlen lassen, wenn diese sich nicht wieder sammeln, indem sie den whlzeitel, die politischen befehle, die 24 std. streiks in dem kampf werfen um sich auf den weg zu machen zu den kampfsmitteln, die für die härte der besitzenden klasse geeignet sind: die direkte aktion der arbeiter und der geführte enteignende streik.

a.b. aus le monde libertaire v. 5.1.78

GRIECHENLAND

Polizeiterror in Griechenland

ber die vorgänge und gründe, die im oktober 77 zur verhaftung und verurteilung etlicher griechischer anarchisten führte, liegen tatsächlichen genauen angaben vor.

18. oktober 77:

Die nachricht der maulschneide von Bader, Enslin und Raspe verbreitet sich wie ein lauffeuer in Athen. Einige gruppen und einzelpersonen begeben sich zur polytechnischen schule, einem ort, der als freisttte und traditionelle tribne für freie politische diskussion betrachtet wird. Einige megaphone werden benützt, um das verbrechen des deutschen staates zu brandmarken.

Um 7.30 uhr verhaftet eine gruppe von gehelpolizisten ohne vorwand den 28jhrigen anarchistischen verleger Christos Konstantinidis. Er ist mitglied der verlags-

kooperative "diethnis bibliothiki" und seit jahren ein ziel für polizeiliche einschchterungen. Sofort nach der festnahme von Konstantinidis greifen sonderheiten der polizei alle sich vor der polytechnischen schule befindenden personen an. Sie verhafteten Michaelis Sizpos, einen 20jhrigen arbeiter. Eine halbe stunde lang wütete die polizei und verschont niemanden. Später fand eine demo von 200 anarchisten statt, wurde aber sofort von der polizei angegriffen und aufgelöst. Sie verhafteten Georges Tsachtisizis, einen 17jhrigen arbeiter, Sofia Panagiotidou, eine 17jhrige hochschulstudentin und Panayiotis Hantouranis, einen ebenfalls 17jhrigen studenten.

19. oktober 77

Schamios versucht die press, die verhafteten als "terroristen" darzustellen, um so ein meinungsklima zu schaffen, welches hohe strafen ermögliche. Angeblich gibt es "einen internationalen anarchistischen plan für eine gewaltprovokation", "Carlos ist in Athen gesehen worden", "Konstantinidis wurde eine woche zuvor von zwei deutschen spnkern der RAF besucht" usw. So sehen die lgen der massenmedien aus. Zwei weitere demos fanden an diesem nachmittag statt. Eine davon in Thessaloniki, die sehr klein und von einer "inoffiziellen" maoistischen gruppe organisiert worden war. Einige anarchisten beteiligten sich an dieser demonstration. Die polizei verhaftete ohne vorwand 13 personen. Die andere demo fand mit 600 anarchisten in Athen statt. Die Demo war sehr militant und die selbstverteidigung war gut organisiert. Es kam zu einigen zusammenstößen mit der polizei, einige fensterscheiben wurden zerbrochen, aber es gab keine verhaftungen. Eine halbe stunde nach der auflösung der demo wurde Stavroula Langadinou, eine 18jhrige studentin, verhaftet.

19. 10. - 20. 10. 77

Eine bewaffnete revolutionäre gruppe versuchte, die deutsche abg ansiedlung in Piräus in die luft zu sprengen. Es kam zu einer schiederei mit zwei polizisten. Ein mitglied der gruppe Christos Kasalis wurde auf der flucht erschossen, während die anderen alle entkommen konnten. Am nächsten tag wurde das deutsche konsulat in Patras angegriffen und in deutschen konsulat in Heraklion wird eine bombe geworfen. Diese vorfälle werden von der presse gezielt benutzt, um die öffentliche meinung gegen die früher verhafteten zu schren.

21. 10. 77

Die hessenjagd auf "unbekannte personen" im zusammenhang mit den zuvor geschilderten vorgängen beginnt. Als grundlage dient ein gesetz aus dem jahre 1944, welches 1971 von den militris modifiziert wurde und den deutschen gesetzgebern als grundlage für die "sympathisantengesetze" diente. Dieses gesetz gibt dem staat das recht, personen ohne vorwand festzunehmen und anzuklagen. Allein das verdachtsmoment des "sympathisanten" ist hier schon ausreichend. Von nun an ist quasi jeder freiwild.

22. 10. 77

Neue verhaftungs- und durchsuchungswelle. P. Barbounis und Yiannis Stavropoulos, zwei studenten werden wegen waffenbesitzes festgenommen. Die verhaftungen finden statt aufgrund "vertraulicher information". Die polizei findet die folgenden waffen: anarchistische bcher und pamphlete, eine leere handgranate aus dem II. weltkrieg, die als aschenbecher benutzt wurde, ein stück kette und einen holzstock.

22. 10. - 23. 10. 77

Alle herausgeber anarchistischer und liber-



tärer zeitung und periodika werden verhaftet. Sie sollen die "moralischen urheber" der vergangenen "ereignisse" sein!

Die prozesse finden in Athen in einem kloben von angst und bestürzung statt. Das gerichtsgelände ist umgeben von polizisten, spitzen und faschisten. Drei personen werden verhaftet, später jedoch wieder freigelassen.

Der erste prozess ist der von St. Langadinou. Es gibt nur einen zeugen der staatsanwaltschaft, einen lundenbesitzer, der angab, St. Langadinou auf der demo gesehen zu haben. Er gab an, daß ein demonstrant seine ladenscheibe zertrümmerte, er ihn jedoch vergeblich festzunehmen versuchte. Nach der demo sah er Langadinou und nahm diese dann fest.

Der belastungszeuge war während dieses prozesses nicht anwesend, da er aufgrund eines ärztlichen attests nicht erscheinen durfte. Der prozess wurde dennoch nicht verschoben. Langadinou wird trotz der proteste der verteidigung zu 1 1/2 jahren verurteilt wegen "störung des friedens" und "komplizenschaft bei der zerstörung fremden eigentums".

Der prozess von Sirpos wird verschoben, da der angeklagte wegen mißhandlung durch die polizisten nicht verhandlungsfähig ist. Der prozess von Konstantinidis findet statt, obwohl der angeklagte ebenfalls krank ist. Er kotzt ununterbrochen in verhandlungsraum - aber der prozess wird nicht vertagt. Er kann keine stellungnahme abgeben. Obwohl die polizisten aussagen, Konstantinidis habe keine gewalt angewendet, wird er wegen "widerstandes gegen die staatsgewalt" und "widerstandes gegen die autorität" zu 3 1/2 jahren verurteilt. Zwei verteidiger ließen sich aus dem prozess zurück, da er für sie zur farce geworden ist.

Sofia Panagiotou wird freigelassen, Georges Tsachtisis wird zu 2 1/2 jahren verurteilt.

25. 10. 77

Im prozess von Thessaloniki werden hohe strafen verhängt. Der prozess der "moralischen urheber" findet statt. Der staat findet sehr schwer eine anklage. Schließlich wird entschieden, daß die angeklagten in haft bleiben, bis der nächste prozess termin vorliegt. Sie können so 6 Monate inhaftiert werden und dann nochmal weitere 6 monate.

Inzwischen protestierte der liberale anwalt Evangelos Vlachopoulos, vorsitzender der verteidigervereinigungen von Athen gegen diese "justizschweiterei".

Aber, es ist klar, daß die regierung Karamanlis die vorgänge in griedenland dazu benutzt, die anarchistische bewegung zu liquidieren und aufzuzeigen, daß die linke an allen schuld sei. Man will sich als starker mann zeigen, der die innenpolitischen zustände im griff hat, um so als zuverlässig zu erscheinen. Schließlich ist griedenland einer der anwärter auf die aufnahme in die EWG.

Doch, mit welchem blutroll muß das bezahlt werden.

ENGLAND

London

Am samstag, dem 10.12.77 demonstrierten 150 personen, fast alle anarchist in London vor der deutschen botschaft und übergaben ein protokoll, in welchem sie gegen die "vier worte" von Stummheim und Stadtheim protestierten. Die demonstration war von der neuen schwarze hilfe gruppe zum internationalen aktions-tag ausgerufen worden.

des britischen vorsitzenden von AI gegen eine kauton freigelassen. Gegen 7 demonstranten wurde anklage erhoben wegen widerstandes gegen die staatsgewalt und gegen einen deutschen wegen angreifens eines polizisten. Die 8 angeklagten wurden am 9. januar dem richter vorgeführt.



RUMÄNIEN

Arbeiterstreik in Rumänien

Im juli 1977 verabschiedete das rumänische parlament ein rentengesetz, welches die unterschiede zwischen den minimal- und maximallöhnen ziemlich verneinlichte. Aus diesem grund und wegen der schlechten lebensmittelversorgung, sowie unbezahlter überstunden und der lohnpolitik traten im august 1977 in Rumänien ca 35 000 bergleute in den streik. Es war der größte streik in Rumänien seit 30 jahren.

In der offiziellen presse war natürlich nichts über den streik zu lesen: Die bergleute blieben 2 tage lang unter tage in den größeren bergwerken des Jiu-Iu-Tales, wo 70% der rumänischen kohle abgebaut werden, und weigerten sich, wieder heraufzukommen.

Ein hoher parteibeamter, Verdet, sowie der arbeits- und bergbau-minister mühten sich zum streikort begeben. In der grube von Petrosani nahmen die bergleute Verdet als geißel und erzwingen so, daß staatspräsident Ceausescu seinen urlaub an der rumänischen schwarzmeerküste abbrechen mußte. Ceausescu begab sich zu den bergleuten und wollte sie durch schweichelnde reden besänftigen, wurde aber ausgepfiffen! Ceausescus rede wurde später in der rumänischen presse veröffentlicht, wobei der streik völlig unterschlagen wurde. Der streik der bergleute hatte aber zur folge, daß die parteielike sich den forderungen der streikenden arbeiter beugen mußte. Und eine weitere folge davon war dann, daß ende des jahres 77 der rumänische bergbau-minister Bahalau von Ceausescu offiziell seines amtes entbunden wurde. Ironie des schicksals.

SPANIEN

Spanien

Nach unterzeichnung des vertrags der Moncloa durch die arbeiterkommissionen und die UGT, hätte in den augen des beobachters die soziale situation in spanien relativ ruhig erscheinen können. Doch das stimmt nicht. Diese letzten wochen siegten die tankworte von Cataloge unter dem anstoß durch die CNT; die schauspieler traten in streik. Heute sind es die arbeiter der großen geschäfte von Madrid, die die kosten der krise nicht mehr zahlen wollen. Man wird durch all diese kämpfe das unbestreitbare überwiegen der CNT bemerken, das die fahne der direkten aktion und des offensiven syndikalismus recht hoch hält. Obigens, mehrere dutzend untergruppen der COOO (kommunistische arbeiterkommissionen) der UGT (allgemeiner sozialistischer arbeiterverein), der USO (arbeiterorganisation, verbunden mit der FEUD), vereinigen sich mit den gewerkschaften der CNT (anarchosyndikalistische nationale konföderation der arbeit, die mehr als je die militanten organisationen des kämpfenden proletariats vereint).

Die gewerkschaft für den handel der CNT hat für montag, den 26. dez. 77 einen generalstreik der großen geschäfte ausgerufen um die erneuerung der allgemeinen bedingungen zu unterstützen, trotz des wankelmuts der anderen zentralen gewerkschaften, die sich entschlossen den streik nicht anzufangen.

Die CNT gab bekannt, daß die entscheidung den streik zu annullieren einen "großen verrat" von der seite der zentralen gewerkschaften gegenüber den arbeitsern enthalte, die ihr vertrauen in sie gesetzt hatten.

"Wir fordern von der regierung", sagen die streikenden, daß die verträge mit den großen geschäften am 31. dieses monats ablaufen, "daß die geschäftsleitungen der großen geschäfte verpflichtet werden, dringend die verhandlungen mit den ge-

werkschaften anzufangen und einen einzigen arbeitsvertrag für alle arbeiter auf dem sektor anschließen zu lassen, auf der grundlage, die von 7000 lohnempfängern in der ersten versammlung ausgearbeitet wurde, die in dem gymnasium von La Paloma zusammengetreten ist. Am abend des ersten streiktages sind 15 arbeiter, alle streikende der CNT, von der polizei gefangen genommen worden, die UGT gibt ihre zustimmung zu dem streik.

Im verlauf des zweiten tages des konflikts hat man einen bedeutenden anstieg an verhaftungen und protestaktionen verzeichnen können, sowohl als stütze für die verhafteten als auch zur verhandlung der konvention, die von den gewerkschaften gefordert wurde. Die regierung befiehlt der polizei zu verhindern, daß der streik weiter um sich greift und die geschäfte zu schützen, die dies fordern; dies wird die ausdehnung der bewegung auf verschiedene handelszentren des stadtandes und auf die 21 000 arbeiter auf diesem sektor nicht verhindern, 9000 sind in streik. Zusammenstöße zwischen den organisatoren des streiks und den polizisten haben stattgefunden: elf streikende der CNT sind wieder verhaftet worden während des dritten streiktages.

Die lösung des konflikts scheint weit, die geschäftsleitung scheint nicht geneigt über die konvention zu verhandeln. Das streikkomitee gibt bekannt, daß bei der bewegung 601 mitmachen, und daß sie sich auf den großen umkreis der hauptstadt ausdehnt. Die verhafteten streikenden vom ersten tag des streiks werden am mittwoch den 27. dez. freigelassen. Die arbeiterkommissionen halten sich am rand des streiks und billigen diese aktion für die festtage nicht.

Auf gewerkschaftlicher seite des konflikts läßt sich, zusätzlich zur abwesenheit der COO, die diese haltung mit dem fehlen ihrer vertreter rechtfertigt, streitigkeiten innerhalb der UGT feststellen, wegen der entscheidung ihrer provinz-föderation des handels den streik mitzumachen, während auf nationaler ebene die UGT ihn mißbilligt.

Donnerstag abend gibt das streikkomitee bekannt, daß der streik von mehr als 70% befolgt wird. Polizei ist in den geschäften dauernd anwesend, trotzdem vereinen sich die arbeiter in einer allgemeinen versammlung und beschließen einen allgemeinen marsch ins stadtzentrum zu unternehmen, wo sich die meisten geschäfte befinden.

Die delegation der arbeit ruft die beschäftigten und die arbeiter für den 10. jan. zusammen mit dem ziel die verhandlung für einen kongreß zu beginnen. Dieses arrangement ist nicht zufriedenstellend, aber der streik endet am samstag, dem 31. dez.

Die handelsgewerkschaft der CNT hat es durch ihre dynamik und ihre praxis der einheitlichen entscheidungen an der basis verstanden diese wochen des kampfes vorteilhaft zu führen. Das schweigen und die mißbilligung der zentralen reformistischen und hierarchischen gewerkschaften haben die revolutionäre und anarcho-syndikalistische CNT nicht entmutigt, ganz im gegenteil. Wir erfahren in letzter stunde, daß in Asturien arbeiter, die durch die haltung der politischen zentralen angeekelt sind, sie verlassen und der beitreten, die kampf um kampf den spanien der arbeit die hoffnung auf seine befreiung wiedergibt, die CNT.

sekretariat für intern. beziehungen a.b. u. le monde libertaire v. 5. jan.



Streik in Spanien

Das NK der FAU erhielt vom NK der CNT folgenden telegramm:

Wir teilen euch mit: streik auf landesebene bei Bilbao Spanien. Ursache: pakt von Moncloa. Wir brauchen internationale hilfe und solidarität. Wir bitten, schickt solidaritäts-telegramme an Bilbao Spanien. Wir brauchen finanzielle hilfe. Informiert über den streik.

Geld und solidaritäts-telegramme:

Rafael Clemente
Onesimo Redondo 69/1
1/A Granollers
Barcelona/Spain

Der streik betrifft: Madrid, San Sebastian, Santander, Oviedo, Victoria, Granollers, Algeciras, Valencia, Sevilla, Jaen, Granada.

INTERNATIONALES

III. Kongreß der anarchistischen internationalen

Am 22./23. oktober 77 fand in Frankreich ein treffen zwischen der italienischen CRIFA, vertreten durch die genossen Marzocchi und Siracusa und vertretern anderer europäischer CRIFAs statt.

Teilgenommen haben: die französische und spanische CRIFA, die union bulgarischer anarchistinnen und eine delegation der F.A.I. (Spanien).

Anlaß des treffens war:
1) die spezielle situation der föderationen, die der IFA angehören, zu untersuchen, sowie die probleme der gruppen und einzelpersonen, die noch keine föderation in ihren ländern gebildet, aber kontakt zur CRIFA haben, zu besprechen;
2) die teilnahmebedingungen zum 3. kongreß der IFA festzulegen;
3) definitiv den zeitpunkt des kongresses und den tagungsort zu bestimmen.



Gemäß den vorschlägen wurden folgende resolutionen angenommen:

1) Der vorschlag der iberischen föderation (F.A.I.), den kongreß unter berücksichtigung der technischen und organisatorischen schwierigkeiten zu einem späteren zeitpunkt als ursprünglich vorgesehen (29.10. - 2.11. 77), einzuberufen, wurde von den anwesenden diskutiert und einstimmig angenommen.
2) Entsprechend dieser abstimmung wurde der zeitpunkt für den 3. kongreß der IFA auf den 23.5. - 27.5.78 festgelegt. Der kongreß wird in Italien stattfinden (einstimmig beschlossen). Nach absprache mit den genossen der "gruppi anarchici riuniti" wird der kongreß in der italienischen stadt Carrara abgehalten. Dort gibt es bereits ein komitee, das in zusammenarbeit mit der CRIFA die organisation vorbereitet.

3) Die CRIFA hat bereits mit der zusammenstellung der zweiten broschüre begonnen. Sie enthält die stellungnahmen zu punkt 4 und 8 der tagesordnung, die von den föderationen und gruppen und individuen an die CRIFA geschickt worden sind. Sie werden sowohl in den bulletins wie auch in der broschüre, die im januar 78 erscheint, veröffentlicht. In der zwischentzeit wird die tagesordnung weiterhin diskussionsgrundlage sein (veröffentlicht im bulletin).

Für die föderationen, gruppen und individuen, die der IFA angehören, sei gesagt, daß, wenn sie ihre stellungnahmen noch einsenden wollen, dies bitte bis zum 15. dez. 77 zu tun. Wird dieses datum überschritten, können die stellungnahmen nur noch im bulletin veröffentlicht werden, nicht aber mehr in der broschüre, die im januar 78 den föderationen und gruppen der IFA zugeschickt werden soll. Natürlich bleibt es den kongreßteilnehmern unbenommen, ihre nicht veröffentlichten stellungnahmen während des kongresses in den untergruppen und auf der vollversammlung einzubringen.

4) Der kongreß soll ein arbeitstreffen werden: nachdem eine kommission zur prüfung der mandate gebildet worden ist und der tätigkeitsbericht und die berichte der delegierten verlesen sind, teilt sich der kongreß auf in verschiedene kommissionen, um die anträge zu jedem punkt der tagesordnung durchzuarbeiten, damit sie vor der abstimmung auf der vollversammlung diskutiert sind.

5) Um an den aktivitäten des kongresses teilnehmen zu können, muß man der IFA angeschlossen sein (wir erinnern daran: nur eine föderation von jedem land; dort, wo noch keine föderation besteht, aber gruppen und individuen sind, die die struktur der IFA, ihre ideologische basis, ihr programm etc. anerkennen können ebenfalls teilnehmen). Alle mitglieder der IFA sind verpflichtet, sich im rahmen ihrer möglichkeiten an den kosten des kongresses und der CRIFA-tätigkeit zu beteiligen. Über diesen punkt soll nach vor dem kongreß beraten werden. Genossinnen, die keine gruppe oder föderation der IFA angehören, können nicht, auch wenn sie persönlich bekannt sind, föderationen auf dem kongreß vertreten, die nicht anwesend sind.

6) Kongreßbeobachter, die aus ländern kommen, wo es keine föderation gibt, können über die situation in ihrem land und die der anarchistischen bewegung berichten. Diese berichte werden behandelt wie alle



Die 4 forderungen der demonstranten waren: die sofortige freilassung von Ingrid Moeller, die zusammenfassung der politischen gefangenen in deutschland in gruppen von mindestens 15 personen, die schaffung eines internationalen komitees zur untersuchung der todesurteile und die sofortige freilassung von Klaus Finkbein, welcher kürzlich unter ganz zweifelhafte rechtlichen umständen von frankreich an die bundesregierung ausgeliefert worden war. Auf dem rückzug von der demo wurde ein teil der demonstranten von polizisten verfolgt und überfallen. In einem handgemein wegen einer fahne wurden einige genossen festgenommen. Diese wurden dann schließlich auf grund einer intervention

[illegible]

Sangita.

nicht.
com. Nun wir nicht zur Sache, auch meine
-to-
Obigen ist der name des Genossen

Bitte VORANZEIGEN!
bis 5.-dm in verteilbaren
ab 5.-dm auf unser konto

8 für bestehende Kurare

entlage + 50 pfg. porto)
entlage + 50 pfg. porto)
entlagen + 50 pfg. porto)

(1/2)

Kann die Kosten teilen...
Nilly Importz
zu selten dm ab broschüre
058

SCHNEIDER
für eine bestehende
technische
067

aktuell!
heilige Allianz"

[illegible]

84